

das Doppellineal mit den an einer Seite abgeprägten Kanten drehbar.

Beim Gebrauch wurde das Instrument an seinem Ringe frei aufgehängt. Man konnte dann durch zwei auf die Arme des Doppellineals aufgesetzte Diopter Sterne anvisieren, also Sternhöhen beobachten und so die Nachtstunden bestimmen. Aber auch die Sonnenhöhe und mit ihr die wahre Sonnenzeit ließ sich, abgesehen von der Möglichkeit, noch andere Aufgaben der Astronomie zu lösen, mit dem Astrolabium bestimmen. Gewöhnlich waren diese Instrumente an der Rückseite mit einem immerwährenden Kalender versehen. Das ist auch hier der Fall. Was aber dieses Instrument vor vielen anderen auszeichnet, sind die Ziselierungen an der Aufhängungspartie; sie stellen an beiden Seiten die vier Elemente dar.

Richtige Lösungen zu den Fragen gingen von Hans Schütt und Georg Garbe, beide in Hamburg, ein.

**Glockenspiel in Hannover.** Durch Hofuhrmachermeister Stellmann wurde auf dem Platz vor dem bekannten Café Kröpcke in Hannover in diesen Tagen ein Glockenspiel aufgestellt, das im Dienste der NS-Volkswohlfahrt steht. Alle 76 Sekunden erfolgt ein vierfacher Schlag, der auf h, b, g, f abgestimmt ist und jeden Hannoveraner daran erinnern soll, daß alle 76 Sekunden ein Kind von der NSV., zur Erholung an die See oder ins Gebirge geschickt wird. Alle acht Minuten verkündet ein weiterer Glockenschlag, daß eine deutsche Mutter in ein Erholungsheim gesandt wird.

Die Schaltung des elektromagnetischen Hammerwerks der Glocken wird durch eine Schaltuhr veranlaßt.

Der Gedanke erinnert an die „Lebensuhr“ auf dem Dönhoff-Platz in Berlin, die das Leben und Sterben durch Glockenschläge verkündet.

**Versteigerung antiker Uhren.** Bei der Versteigerung, die am 6. und 7. Dezember von der Firma Hans W. Lange in Berlin abgehalten worden ist (vgl. unseren Vorbericht in Nr. 49, Seite 616) erzielte die Standuhr von W. J. Dent 460 RM (Schätzung 500 RM), die holländische Standuhr 300 RM (400 RM), die Türmchenuhr 680 RM (600 RM), die Kaminuhr mit der Porzellangruppe der Leda mit dem Schwan 1050 RM (1200 RM), die Kaminuhr mit der Bisquitgruppe der drei Grazien (vgl. das Bild in Nr. 49) 640 RM (1000 RM), die Kaminuhr mit den Bernsteinsäulen 720 RM (300 RM), die Kaminuhr aus Wedgwood-Porzellan 280 RM (250 RM), die Kaminuhr mit dem freistehenden Amor 180 RM (500 RM), die Kaminuhr mit den knienden Nixen 200 RM (350 RM), die kleinere Carteluh 880 RM (800 RM), die große Carteluh 500 RM (350 RM), die große runde Wanduhr, übrigens eine Einzeigeruhr, 365 RM (300 RM) und das Thermo- und Barometer mit Uhr 240 RM (400 RM).

Bei der Versteigerung, die die Firma Math. Lempertz in Köln am 11. und 12. Dezember abgehalten hat (vgl. unseren Vorbericht in Nr. 49, Seite 616), erzielten die Sheraton-Standuhr 400 RM, die Standuhr mit Intarsien und Glockenspiel 410 RM, die niederrheinische Standuhr 150 RM, die Louis XVI.-Standuhr 130 RM, die Tischuhr in Tempelform 42 RM, zwei der fünf französischen Pendulen 120 und 140 RM (die drei anderen blieben unverkauft), die beiden friesischen Wanduhren je 30 RM, die beiden barocken Negerbüsten mit Uhren zusammen 200 RM, die drei signierten, aber im Katalog nur irrtümlich als goldene bezeichneten Email-Taschenuhren je 60 bis 70 RM, die gleichfalls nur vergoldete Uhr von Vaucher 58 RM, die folgenden beiden nur vergoldeten Uhren 30 und 40 RM, die folgenden Rokoko-Taschenuhren, vergoldet, 42 und 50 RM, die beiden silbernen Rokoko-Taschenuhren zusammen 60 RM, die große silberne Repetieruhr von Joh. Riel 30 RM, die ähnliche Uhr ohne Repetition 30 RM, die sieben verschiedenen silbernen Uhren zusammen 70 RM, die fünf Gehäuse 40 RM und der Taschenuhrständer 15 RM.

## Marktberichte

### Von der Idarer Schmuckwaren-Industrie

Die Berichte für Oktober und November 1937 aus dem Gebiet der Wirtschaftskammer Köln besagen: Die Edelstein-Industrie war noch verhältnismäßig gut beschäftigt, wenn sich auch die ersten Anzeichen für einen Rückgang, insbesondere der Auslandsaufträge, bemerkbar machten. Das gleiche trifft

auch für die synthetische Edelstein-Industrie zu, die vor allem nach Japan nur noch in Einzelfällen ausführte. Die Achat-Industrie klagt über den Mangel an Aufträgen aus den Vereinigten Staaten. Die genannten Industriezweige arbeiten daher zu einem großen Teil auf Lager.

Die echte Schmuckwaren-Industrie hatte auf dem Inlandsmarkt Schwierigkeiten in bezug auf Beschaffung des Edelmetalls zu überwinden. Die Obersteiner Metall- und Schmuckwaren-Industrie war sehr gut beschäftigt, so daß sie teilweise mit Überstunden arbeiten mußte. Mit Ablauf des Monats jedoch wird die schwächste Zeit des Jahres wieder beginnen, weil die Weihnachtsaufträge bis dahin ausgeliefert sind.

### Exportverbindungen

Die Adressen der Anfrager sind unter Nennung der Nummer gegen Einsendung eines Freiumschlags von der Schriftleitung zu erfahren.

Gesucht werden folgende Waren bzw. Vertretungen:

Nr. 22646. Aufzugkronen für Armband- und Taschenuhren für Nordamerika.

Nr. 22649. Wecker, Phantasie-Uhren, Pendeluhr, Taschen- und Armbanduhren für Rumänien.

Nr. 22686. Taschen- und Armbanduhren sowie Weck- und Nippuhren für Bulgarien.

Nr. 22697. Uhren und Optik für Mexiko.

**Annahmekurs für Steuer-Gutscheine.** Die Grossisten im Edelmetallgewerbe nehmen Steuer-Gutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung, die für die Woche vom 14. bis 21. Dezember gelten:

Durchschnittskurs für Stücke unter 100 RM	111,50%
Für große Stücke (von 100 RM aufwärts)	
Fälligkeit 1934	103,75%
Fälligkeit 1935	107,75%
Fälligkeit 1936	111,75%
Fälligkeit 1937	115,75%
Fälligkeit 1938	118,50%

**Silberne Bestecke** werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10 E (lachs) berechnet, wenn Silber eingesandt wird.

Eingesandtes Silber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet, bei Einsendung von Bruchsilber und Münzen kommt der Geldkurs in Frage, für Feinsilber der Briefkurs.

Die Silbernotierung der Berliner Börse lautete am:

	Geldkurs	Briefkurs
9. 12. 37	36.30	39.30
10. 12. 37	36.90	39.90
12. 12. 37	36.70	39.70
13. 12. 37	36.10	39.10

**Börsenpreise für Gold und Platin** (für Pforzheim Dresdner Bank).

	9. 12.	10. 12.	12. 12.	13. 12.
<b>Platin</b> 1 g				
Hamburg RM	3.50—3.75	3.50—3.75	3.50—3.75	3.50—3.75
<b>Gold</b> 1 g				
Hamburg RM	2.825	2.825	2.825	2.825
Pforzheim RM	2.840	2.840	2.840	2.840

**Ankaufpreise für Edelmetalle.** Bei Altgold ist von der Zahlung überhöhter Preise abzuraten und die Richtlinie der soliden Großhandlungen und Ankaufsfirmen einzuhalten.

Es wurden am 14. Dezember im Berliner Edelmetall-Großhandel folgende Ankaufpreise genannt:

800/000 Silber gestempelt per Kilo	RM	Al.au
750/000 " " " " " "	"	AU.du
900/000 Münzsilber per Kilo	"	LS.nu

etwa 16,9 Pf. für eine alte Silbermark

Platin, Bruch, per Gramm . . . . . „ L.bu

## Personalien

**Danzig.** Die Berufskameraden Longon Hasse und Hermann Füllner haben die Meisterprüfung bestanden. Ng.

**Goldberg.** Uhrmachermeister Schmidt ist verstorben.

**Görlitz.** Uhrmachermeister Richard Lippmann, Teilhaber der Firma Julius Hertzog & Sohn, Klosterplatz 16, ist verstorben.

**Husum.** Uhrmachermeister Lüttgens wurde als Beigeordneter berufen. Ng.